

"Mein Schiff ist YHWH"

Zur Dekoration eines hebräischen Siegels

Manfred Görg - Bamberg

Unter den neueren Veröffentlichungen althebräischer Siegel mit Inschrift und Dekoration vermag die jüngste Publikation eines solchen Exemplars besonderes Interesse zu wecken, da dieses eine relativ detaillierte Schiffsdarstellung oberhalb eines ausführlichen (mit Filiation versehenen) Zugehörigkeitsnachweises bietet<sup>1</sup>. Obwohl das Stück allem Anschein nach noch nicht in seiner originalen Beschaffenheit studiert werden konnte, besteht kein Anlaß, die Echtheit anzuzweifeln<sup>2</sup>.

Als Siegelbesitzer wird ein gewisser 'NYHW als Sohn eines MYRB vorgestellt<sup>3</sup>, Namen, von denen im Alten Testament nur der zweite, allerdings als Frauennamen<sup>4</sup>, belegt ist, so daß es sich hier um "the first occurrence of a matronymic on Hebrew and related seals" handeln könnte<sup>5</sup>. Bedeutsamer als dieses noch offene Problem ist das Auftauchen des neuen PN, in welchem gewiß zunächst eine Kombination der Elemente 'wn "Stärke" und des alttestamentlichen Gottesnamens wahrgenommen werden darf: "(Meine) Stärke (ist) YHW", ein Vollname, von dem 'wn als Hypokoristicon in Num 16,1 erscheint<sup>6</sup>. In Zusammenhang aber mit der Schiffsdarstellung ist mit N. AVIGAD jedoch darauf



Abb. 1

1 Vgl. Abb.1: nach N. AVIGAD (1982), 59, Fig. 1.

2 Dazu AVIGAD (1982), 59. Natürlich ist letzte Sicherheit nicht gegeben.

3 AVIGADs Wiedergabe: "Belonging to 'Oniyahu Son of Merab".

4 Vgl. 1Sam 14,49.

5 AVIGAD 60, der freilich auch die Deutung als Männername für möglich hält.

6 Vgl. dazu AVIGAD 59 mit dem weiteren Hinweis auf 'NY als PN eines Siegels.

aufmerksam zu machen, daß das erste Namenselement auch mit dem hebr. 'nyh als einer Kurzform von 'nyh "Schiff" in Verbindung gebracht werden könnte<sup>7</sup>. Demnach ließe sich der Name auch "verbally as 'The ship of Yahweh' or 'Yahweh is a/my ship'" deuten, zu welcher Interpretation AVIGAD indes- sen gleich hinzufügt: "This, of course, does not make much sense"<sup>8</sup>. Doch bleibt zu fragen, ob sich nicht auch dieser Wiedergabe eine plausible Erklärung abgewinnen läßt.

Die Schiffsdarstellung selbst möchte AVIGAD unter der Rücksicht interpretieren, daß der Siegelbesitzer im vollen Bewußtsein "of the ambiguous meaning of his name" auf dem Wege über ein Wortspiel "adopted a ship as the heraldic design for his seal"<sup>9</sup>. Das Schiff wäre nichts anderes als "a pictorial representation of the seal owner's name", womit sich das Siegel zu zwei weiteren bekannten Stücken gesellen würde, wo ebenfalls eine rebusartige Illustration des Besitzernamens vorliege<sup>10</sup>: in dem einen Fall eine Heuschrecke<sup>11</sup>, im anderen ein Vogel (Rabe)<sup>12</sup>. Daraus sei zu entnehmen, daß die altisraelitische Glyptik "was much more sophisticated and independent than has been generally believed"<sup>13</sup>. Das Schiff selbst stelle im Hinblick auf die technischen Details "most probably an unknown contemporaneous Phoenician prototype" dar<sup>14</sup>, auf keinen Fall ein Kriegsschiff.

Wenn neben der zweifellos korrekten Wiedergabe des PN im Sinne von "Yahweh is my strength" philologisch auch "(Mein) Schiff (ist) YHW" o.ä. möglich ist, sollte man daran erinnern, daß die Verbindung eines Gottesnamens mit dem Nomen "Schiff" im außerbiblischen, näherhin ägyptischen Personennamenbestand eine beachtliche Rolle spielt. So können Bildungen wie: "Amun ist in der Prozessionsbarke" (*Jmn-m-wj3*) auftreten, Satznamen, die "auf die Frage, wo ist..?" antworten<sup>15</sup>, wobei philologisch und semantisch auch eine Auffassung derselben als Identifikationsnamen ("Amun ist das Schiff" o.ä.) nicht ausgeschlossen erscheint. Dabei würde daran zu denken sein, daß es das ausgesprochene Bestreben des Ägypters ist, die Jenseitsfahrt an der Seite des Sonnengottes oder Hochgottes anzutreten, was jenes Schiff als In-

7 AVIGAD (1982), 60.

8 AVIGAD (1982), 60.

9 AVIGAD (1982), 60.

10 AVIGAD (1982), 60.

11 Vgl. dazu N. AVIGAD (1966), 51.

12 Vgl. dazu N. AVIGAD (1981), 303-5.

13 AVIGAD (1982), 60.

14 AVIGAD (1982), 61.

15 Näheres dazu bei H. RANKE (1952), 48; vgl. auch das "Verzeichnis der Bestandteile" (ÄPN 3), s.v. *wj3* (40).

begriff der Geborgenheit und absoluten Sicherung, ja geradezu als das Apotropaikon schlechthin begreifen ließe. Gegen eine Parallelisierung der so qualifizierbaren Barkenszenerie und unserer Schiffsdarstellung in Verbindung mit der alternativen Namensdeutung kann man natürlich sogleich geltend machen wollen, daß die Illustration des Siegels keine spezifischen Merkmale etwa der Amunsbarke aufzuweisen habe, und daß auch ein weiteres hebräisches Siegel mit einer Schiffsdarstellung, aber eben einer "sacred bark" in genuiner Dekoration<sup>16</sup>, existiere. Doch zeigt die ägyptische Ikonographie des Schiffes neben den schematischen oder gar schemenhaften Darstellungen der Götterbarke auch Illustrationen, die den Pharao als einen über die diesseitige Existenz hinaus etablierten Kommandanten einer seegängigen Flotte präsentieren. Man mag dazu auch an bildhafte Prädikationen des Pharao, wie etwa "Du erste Galeere" oder "die große Barke Ägyptens"<sup>17</sup> denken dürfen. Das Schiff wäre auch wohl nach dieser Perspektive als ein Fahrzeug zu sehen, das machtvolle Repräsentanz und Führungsqualität symbolisiert, als schwimmendes Bollwerk geradezu gegen die chaotische Urflut, dem sich derjenige anvertraut, der um gesicherte Existenz an der Seite des Herrschers als des Stellvertreters Gottes besorgt ist.

Wenn sich der Siegelbesitzer im Anschluß an eine Alternativdeutung seines Namens einer konkreten Schiffssillustration bedient, kann er m.E. auch ein Bekenntnis zur Führungsqualität seines Gottes ablegen wollen. Das Siegel könnte zugleich dokumentieren, daß sich der Besitzer in einer Sphäre befindlich weiß, die von einer Symbolik ägyptischen Ursprungs inspiriert ist. Man ist denn auch keineswegs genötigt, in der Namensbeziehung auf YHWH eine implizite Kritik am Königtum und dessen (zeitweiser) Orientierung an Ägypten wahrzunehmen. Die von uns vertretene Siegelinterpretation kann vielmehr in eine Reihe mit jenen Siegeldeutungen gestellt werden, die den Charakter der wie auch immer dekorierten Siegel als Amulettstücke im Gebrauch ägyptenfreundlicher Kreise Juda/Jerusalens zu bestimmen suchen.

#### Zitierte Literatur:

- AVIGAD, N., A Hebrew Seal with a Family Emblem: IEJ 16 (1966), 50-53.  
AVIGAD, N., On Titles and Symbols on Hebrew Seals: EI 15 (1981), 303-5.  
AVIGAD, N., A Hebrew Seal Depicting a Sailing Ship: BASOR 246 (1982), 59-62.  
GRAPOW, H., Die bildlichen Ausdrücke des Aegyptischen, Leipzig 1924.  
RANKE, H., Die ägyptischen Personennamen II, Glückstadt/Hamburg 1952.

16 AVIGAD (1982) 62, n.2.

17 Vgl. H. GRAPOW (1924), 153f.